



# ZDH

ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS

## Selbstständig im Handwerk

Qualifikationen und Zugangsvoraussetzungen

Ratgeber Handwerk/Recht



**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

*Das Handwerk ist Deutschlands vielseitigster Wirtschaftsbereich. Insgesamt 147 Handwerke und handwerksähnliche Gewerbe sind in den Anlagen A, B1 und B2 zur Handwerksordnung aufgeführt (s.a. Auflistung im Anhang). Die in diesen Bereichen tätigen Betriebe sind grundsätzlich Mitglieder der örtlichen Handwerkskammer. Wer sich wie und unter welchen Voraussetzungen im Handwerk selbstständig machen kann, ist in der Handwerksordnung (HwO) geregelt.*

# Zulassungspflichtiges Handwerk

In der Anlage A zur Handwerksordnung (HwO) sind insgesamt 41 Handwerke aufgeführt, die nur dann selbstständig als stehendes Gewerbe ausgeübt werden dürfen, wenn eine Eintragung in die Handwerksrolle aufgrund einer Meisterprüfung oder einer anerkannten vergleichbaren Qualifikation erfolgt ist. Diese Voraussetzungen müssen nicht in der Person des Betriebsinhabers vorliegen. Natürliche Personen können auch einen Betriebsleiter mit Befähigungsnachweis einstellen.

## Meisterbrief

Der große Befähigungsnachweis, kurz „Meisterbrief“ genannt, ist die Schlüsselqualifikation für die Selbstständigkeit im Handwerk. Sie sichert dem Betriebsinhaber nicht nur das nötige fachliche Wissen, sondern bereitet auch auf das vor, was den Unternehmer im Wirtschaftsalltag erwartet. Deshalb werden ebenso die Bereiche Recht sowie Ausbildung/Berufspädagogik vermittelt. Die „Ausbildung zum Unternehmer“ verhilft dem Betriebsgründer zu optimalen Startchancen. Für die Zulassung zur Meisterprüfung gibt es keine gesetzlich vorgeschriebene Wartezeit. Eine sofortige Zulassung ist für jeden möglich, der eine Gesellenprüfung im Prüfungshandwerk oder in einem verwandten Handwerk, eine entsprechende Abschlussprüfung oder eine Meisterprüfung in einem Beruf der Anlage B1 abgelegt hat. Ohne einschlägigen Berufsabschluss oder anderweitige handwerkliche Meisterprüfung kann eine Zulassung nach mehrjähriger Berufstätigkeit (max. drei Jahre) erfolgen.

Die Führung der Ausbildungsbezeichnung Meister/Meisterin ist für die zulassungspflichtigen Handwerke wie für die zulassungsfreien Handwerke und die handwerksähnlichen Gewerbe gleichermaßen geschützt. Meister/Meisterin darf sich nur nennen, wer in dem jeweiligen Handwerk oder handwerksähnlichen Gewerbe die Meisterprüfung bestanden hat.

## **Ausnahmebewilligung und Ausübungsberechtigung**

Ausnahmebewilligungen und Ausübungsberechtigungen ermöglichen bei Vorliegen der jeweils erforderlichen Voraussetzungen ebenfalls die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit im Handwerk. Hierzu hat das Bundesverfassungsgericht schon 1961 ausgeführt, dass seitens der zuständigen Behörden von der Möglichkeit der Erteilung von Ausnahmebewilligungen „nicht engherzig“ Gebrauch gemacht werden soll.

### **Ausnahmebewilligung nach § 8 HwO**

Danach erhält in Ausnahmefällen eine Ausnahmebewilligung, wer die zur selbstständigen Ausübung des zu betreibenden Handwerks notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten nachweist. Dabei sind auch die bisherigen beruflichen Erfahrungen und Tätigkeiten zu berücksichtigen. Ein Ausnahmegrund liegt etwa vor, wenn dem Antragsteller, der diese Kenntnisse und Fähigkeiten hat, aufgrund seines Alters (Richtwert ist ein Alter von 47 Jahren), wegen einer schwerwiegenden Erkrankung oder wegen einer kurzfristig möglichen Betriebsübernahme das Ablegen der Meisterprüfung nicht mehr zugemutet werden kann.

### **Ausübungsberechtigung nach § 7a HwO**

Eine Ausübungsberechtigung nach § 7a HwO für ein zulassungspflichtiges Handwerk oder wesentliche Teiltätigkeiten davon erhält, wer bereits ein zulassungspflichtiges Handwerk betreibt und die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten nachweisen kann. Auch hier sind die bisherigen beruflichen Erfahrungen und Tätigkeiten zu berücksichtigen.

### **Altgesellenregelung nach § 7b HwO**

Auch Gesellen können sich im Handwerk selbstständig machen. Mit § 7b HwO enthält das Gesetz eine spezielle Regelung zur Selbstständigkeit von qualifizierten Gesellen. Möglich ist danach die Erteilung einer Ausübungsberechtigung für ein zulassungspflichtiges Handwerk der Anlage A, wenn in dem zu betreibenden Handwerk nach bestandener Gesellenprüfung eine Tätigkeit von mindestens sechs Jahren, davon vier Jahre in leitender Stellung, nachgewiesen wird. Die Anforderungen an eine leitende Stellung werden im Gesetz präzisiert. Die Gesellenregelung gilt nicht in den folgenden, besonders

gefahrenträchtigen Handwerken: Schornsteinfeger-, Augenoptiker-, Hörgeräteakustiker-, Orthopädietechniker-, Orthopädienschuhmacher- und Zahntechnikerhandwerk.

„Leitend“ heißt, dass der Geselle/die Gesellin während der geforderten vier Jahre eigene Entscheidungsbefugnisse im Betrieb oder einem wesentlichen Betriebsteil hatte. Gegebenenfalls ist ein Nachweis der erforderlichen betriebswirtschaftlichen, kaufmännischen und rechtlichen Kenntnisse notwendig, wenn sich dies nicht aus dem beruflichen Werdegang ergibt.

### **Gleichwertigkeitsfeststellung**

Eine weitere Möglichkeit der Handwerksrolleneintragung ist durch das zum 1. April 2012 in Kraft getretene „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“ (Anerkennungsgesetz) geschaffen worden. Ist im Ausland erworbene Qualifikation mit dem Meisterabschluss in Deutschland vergleichbar, besteht nach § 50b HwO ein Anspruch auf Feststellung der Gleichwertigkeit. Nach § 7 Abs. 3 HwO kann auf dieser Grundlage auch eine Eintragung in die Handwerksrolle erfolgen.

Wurde indes die Gleichwertigkeit mit einem inländischen Gesellenabschluss festgestellt, so kann nicht direkt unter Berufung auf die Altgesellenregelung des § 7b HwO eine Eintragung in die Handwerksrolle erfolgen. Nur die *nach* der Gleichwertigkeitsfeststellung erworbenen Zeiten einer praktischen Berufserfahrung sind berücksichtigungsfähig.

### **Ingenieur-, Techniker- und Industriemeisterabschlüsse**

Ingenieure, Absolventen von Studiengängen mit technischer Ausrichtung und staatlichen oder staatlich anerkannten Fachschulen für Technik und Gestaltung sowie Industriemeister können mit einem zulassungspflichtigen Handwerk in die Handwerksrolle eingetragen werden, das dem Studien- oder dem Schulschwerpunkt ihrer Prüfung entspricht. Ein Praxisnachweis ist nicht erforderlich.

## **EU-/EWR-Staatsangehörige (§ 9 HwO)**

Staatsangehörige von EU-Mitgliedstaaten oder aus Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) können unter bestimmten Voraussetzungen in Deutschland zulassungspflichtige handwerkliche Tätigkeiten selbstständig ausüben. Nähere Einzelheiten regelt eine entsprechende Verordnung, die hierzu vom Bundeswirtschaftsministerium erlassen wurde.

## **Zulassungsfreie Handwerke und handwerksähnliche Gewerbe**

Wer ein zulassungspflichtiges Handwerk der Anlage A zur HwO betreibt, muss in die Handwerksrolle eingetragen werden, wofür eine Meisterprüfung oder eine anerkannte vergleichbare Qualifikation Voraussetzung ist. Für die zulassungsfreien Handwerke und handwerksähnlichen Gewerbe sind keine besonderen Qualifikationsnachweise erforderlich, um sie selbstständig auszuüben.

52 Handwerke sind als zulassungsfreie Handwerke in der Anlage B Abschnitt 1 zusammengefasst. In diesen „B1“-Handwerken kann der Meisterbrief freiwillig erworben werden. Er bleibt das zentrale Gütesiegel. Er steht für Qualität, Kompetenz und Vertrauen. Das Förderinstrument zur Ablegung der Meisterprüfung (Meister-BAföG) gilt für die Anlage A- und B1-Berufe gleichermaßen.

Die handwerksähnlichen Gewerbe sind in der Anlage „B2“ zur Handwerksordnung aufgeführt und können ebenfalls ohne Qualifikationsnachweis selbstständig betrieben werden.

## **Sonderregelung für „einfache Tätigkeiten“**

Mit dem sogenannten Kleinunternehmergesetz will der Gesetzgeber im Bereich einfacher Tätigkeiten durch eine Präzisierung der nichtwesentlichen Tätigkeiten zulassungspflichtiger Handwerke die Gründung selbstständiger Existenzen erleichtern. Erfasst werden nichtwesentliche Tätigkeiten von

zulassungspflichtigen Handwerken, die in einem Zeitraum bis zu drei Monaten erlernbar sind oder die trotz längerer Anlernzeit für das Gesamtbild des jeweiligen Handwerks nebensächlich oder die nicht aus einem zulassungspflichtigen Handwerk entstanden sind. Es gilt aber das Kumulierungsverbot, d.h., mehrere für sich unwesentliche Tätigkeiten dürfen nicht zu einer wesentlichen Vollhandwerkstätigkeit anwachsen.

## *Wichtig:*

*Zum Vorliegen einer nichtwesentlichen Tätigkeit kann Rechtssicherheit nur durch Prüfung im Einzelfall durch die örtlich zuständige Handwerkskammer herbeigeführt werden. Ansonsten besteht die Gefahr einer bußgeldpflichtigen unerlaubten Handwerksausübung als Schwarzarbeit.*

Kleinunternehmer sind dann Mitglied bei der Handwerkskammer, wenn

- sie eine Gesellenprüfung in einem zulassungspflichtigen Handwerk bestanden haben oder ausbildungsvorbereitende Maßnahmen, die insgesamt einer abgeschlossenen Gesellenausbildung im Wesentlichen entsprechen, erfolgreich absolviert haben,
- die ausgeübte Tätigkeit Bestandteil der Erstausbildung im jeweiligen Handwerk ist und
- die Tätigkeit den überwiegenden Teil der gewerblichen Betätigung ausmacht.

Weitere Voraussetzung ist, dass eine handwerkliche Betriebsform vorliegt.

Liegt der ermittelte Gewinn dieser Kleinunternehmer aus Gewerbebetrieb nicht höher als 5.200 €, sind sie vom Beitrag zur Handwerkskammer befreit. Die Beitragsbefreiung bezieht sich nur auf natürliche Personen.

# Ausbildung im Handwerk

Um die Qualität der Ausbildung im Handwerk zu sichern, stellt die Handwerksordnung gesonderte Anforderungen an denjenigen, der Lehrlinge einstellen oder ausbilden möchte.

Lehrlinge darf nur einstellen, wer persönlich geeignet ist. Lehrlinge darf nur ausbilden, wer persönlich und fachlich geeignet ist. Außerdem muss der Betrieb auch für die Ausbildung geeignet sein. Fachlich nicht geeignet ist, wer die erforderlichen beruflichen Fertigkeiten und Kenntnisse und die erforderlichen berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse nicht besitzt. Bei der fachlichen Eignung wird zwischen den zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerken differenziert.

Die fachliche Eignung zur Ausbildung in einem zulassungspflichtigen Handwerk setzt voraus:

- die Meisterprüfung im Handwerk des Ausbildungsberufes oder in einem verwandten Handwerk oder
- eine Ausübungsberechtigung nach § 7a HwO, § 7b HwO und Teil IV der Meisterprüfung oder eine gleichwertige andere Prüfung oder
- eine Ausnahmegewilligung und Teil IV der Meisterprüfung oder eine gleichwertige andere Prüfung.

Qualifizierte Gesellen gemäß § 7b HwO sind damit nicht automatisch ausbildungsberechtigt. Der Nachweis berufs- und arbeitspädagogischer Kenntnisse ist durch Teil IV der Meisterprüfung oder eine gleichwertige Prüfung zu führen. Hochschulabsolventen müssen ebenfalls berufs- und arbeitspädagogische Kenntnisse nachweisen.

In zulassungsfreien Handwerken und handwerksähnlichen Gewerben ist fachlich zur Ausbildung geeignet, wer die Meisterprüfung erfolgreich abgelegt hat oder wer nach § 76 Berufsbildungsgesetz (BBiG) fachlich geeignet ist. Damit gelten die gleichen Bestimmungen wie für die übrige gewerbliche Wirtschaft. Das bedeutet, dass im Wesentlichen eine



facheinschlägige Gesellenprüfung ausreicht. Zusätzlich ist der Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Eignung (AEVO-Prüfung oder Teil IV der Meisterprüfung) zu führen.

Die nach Landesrecht zuständige Behörde (i. d. R. die Handwerkskammer) kann die fachliche Eignung widerruflich zuerkennen.

## **Ansprechpartner**

Für alle Fragen rund um die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit im Handwerk (insbesondere für die Erteilung von Ausnahmegewilligungen und Ausübungsberechtigungen) sind die Handwerkskammern zuständig. Sie beraten Existenzgründer individuell und informieren über alle notwendigen Voraussetzungen.

Zu Fragen im Zusammenhang mit der betrieblichen Ausbildung beraten die Ausbilderberaterinnen und -berater.

Ihre Handwerkskammer finden Sie im Internet unter:

**[www.zdh.de/handwerksorganisationen.html](http://www.zdh.de/handwerksorganisationen.html)**

Innungen und Kreishandwerkerschaften sind vorrangig zuständig für Fragen der arbeits-, sozial- und tarifrechtlichen Beratung.

## Anlage A

zur Handwerksordnung

**Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungspflichtige Handwerke betrieben werden können (§ 1 Abs. 2 HwO):**

- Maurer und Betonbauer
- Ofen- und Luftheizungsbauer
- Zimmerer
- Dachdecker
- Straßenbauer
- Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer
- Brunnenbauer
- Steinmetzen und Steinbildhauer
- Stuckateure
- Maler und Lackierer
- Gerüstbauer
- Schornsteinfeger
- Metallbauer
- Chirurgiemechaniker
- Karosserie- und Fahrzeugbauer
- Feinwerkmechaniker
- Zweiradmechaniker
- Kälteanlagenbauer
- Informationstechniker
- Kraftfahrzeugtechniker
- Landmaschinenmechaniker
- Büchsenmacher
- Klempner
- Installateur und Heizungsbauer
- Elektrotechniker
- Elektromaschinenbauer
- Tischler
- Boots- und Schiffbauer
- Seiler
- Bäcker
- Konditor
- Fleischer
- Augenoptiker
- Hörgeräteakustiker
- Orthopädietechniker
- Orthopädieschuhmacher
- Zahntechniker
- Friseure
- Glaser
- Glasbläser und Glasapparatebauer
- Mechaniker für Reifen- und Vulkanisationstechnik

## Anlage B

zur Handwerksordnung

**Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke oder handwerksähnliche Gewerbe betrieben werden können (§ 18 Abs. 2 HwO):**

### **Zulassungsfreie Handwerke – Anlage B1**

- Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
- Betonstein- und Terrazzohersteller
- Estrichleger
- Behälter- und Apparatebauer
- Uhrmacher
- Graveure
- Metallbildner
- Galvaniseure
- Metall- und Glockengießer
- Schneidwerkzeugmechaniker
- Gold- und Silberschmiede
- Parkettleger
- Rolläden- und Sonnenschutztechniker
- Modellbauer
- Drechsler (Eifenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher
- Holzbildhauer
- Böttcher
- Korb- und Flechtwerkgestalter
- Maßschneider
- Textilgestalter (Sticker, Weber, Klöppler, Posamentierer, Stricker)
- Modisten
- Segelmacher
- Kürschner
- Schuhmacher
- Sattler und Feintäschner
- Raumausstatter
- Müller
- Brauer und Mälzer
- Weinküfer
- Textilreiniger
- Wachszieher
- Gebäudereiniger
- Glasveredler
- Feinoptiker
- Glas- und Porzellanmaler
- Edelsteinschleifer und -graveure
- Fotografen
- Buchbinder

- Drucker
- Siebdrucker
- Flexografen
- Keramiker
- Orgel- und Harmoniumbauer
- Klavier- und Cembalobauer
- Handzuginstrumentenmacher
- Geigenbauer
- Bogenmacher
- Metallblasinstrumentenmacher
- Holzblasinstrumentenmacher
- Zupfinstrumentenmacher
- Vergolder
- Schilder- und Lichtreklamehersteller

### **Handwerksähnliche Gewerbe – Anlage B2**

- Eisenflechter
- Bautrocknungsgewerbe
- Bodenleger
- Asphaltierer (ohne Straßenbau)
- Fuger (im Hochbau)
- Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)
- Rammgewerbe (Einrammen von Pfählen im Wasserbau)
- Betonbohrer und -schneider
- Theater- und Ausstattungsmaler
- Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung
- Metallschleifer und Metallpolierer
- Metallsägen-Schärfer
- Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren)
- Fahrzeugverwerter
- Rohr- und Kanalreiniger
- Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten)
- Holzschuhmacher
- Holzblockmacher
- Daubenbauer
- Holz-Leitermacher (Sonderanfertigung)

- Muldenbauer
- Holzreifenmacher
- Holzschindelmacher
- Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)
- Bürsten- und Pinselmacher
- Bügelanstalten für Herren-Oberbekleidung
- Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)
- Fleckteppichhersteller
- Theaterkostümnäher
- Plisseebrenner
- Stoffmaler
- Textil-Handdrucker
- Kunststopfer
- Änderungsschneider (ehemals Flickschneider)
- Handschuhmacher
- Ausführung einfacher Schuhreparaturen
- Gerber
- Innerei-Fleischer (Kuttler)
- Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)
- Fleischzerleger, Ausbeiner
- Appreteure, Dekateure
- Schnellreiniger
- Teppichreiniger
- Getränkeleitungsreiniger
- Kosmetiker
- Maskenbildner
- Bestattungsgewerbe
- Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)
- Klavierstimmer
- Theaterplastiker
- Requisiteure
- Schirmmacher
- Steindrucker
- Schlagzeugmacher

Redaktion:  
Zentralverband des Deutschen Handwerks  
[www.zdh.de](http://www.zdh.de)

Herstellung/Vertrieb:  
© Marketing Handwerk GmbH

Berlin/Aachen  
Januar 2013

überreicht durch:

MUSTER